

Inhaltsverzeichnis

Ein Vorwort

von Prof. Dr. Dieter Rodi, Schwäbisch Gmünd IX

Einführung der Autoren 1

1. Wald und Gesellschaft 6

1.1 Wälder der Erde 6

Das Wald-FAQ 7

1.2 Wald und Klima 8

1.2.1 Bedeutung des Waldes für das Klima weltweit 8

1.2.2 Zukunft der Wälder in einem veränderten Klima 10

1.3 Wald als Lebensraum für die Menschen 11

1.3.1 Schutzfunktion 11

1.3.2 Erholungsfunktion 12

1.3.3 Nutzfunktion 13

1.3.4 Die Bildungsfunktion 14

1.4 Die Nachhaltigkeit 14

1.4.1 Die Entwicklung des Begriffes Nachhaltigkeit 14

1.4.2 Globale Nachhaltigkeit 15

1.5 Naturnahe Waldwirtschaft 16

1.5.1 Naturnahe Waldwirtschaft in Deutschland 16

1.5.2 Die globale Dimension 17

1.6 Verändertes Waldverständnis 18

1.6.1 Bedürfnisse und Ansprüche 18

1.6.2 Wald und Forstwirtschaft im Wandel der gesellschaftlichen
Ansprüche 18

1.6.3 Das Schlachthausparadoxon 19

1.7 Konsequenzen für die Waldpädagogik 20

1.8 Wissen und Biodiversität 22

2. Waldpädagogik zwischen Wald und Pädagogik 30

2.1 Waldpädagogik und Umweltbildung 30

2.2	Waldpädagogik – Was ist denn das?	31
2.3	Was an Waldpädagogik pädagogisch ist	34
2.4	Was forstliche Bildungsarbeit will	38
2.5	Der Wald – als pädagogischer Raum	40
2.6	Ein Spiel – ein Beispiel	43
3.	Neue Entwicklungen in der waldbezogenen	
	Umweltbildung	47
3.1	Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)	49
3.1.1	Nachhaltigkeit – noch so ein neues Wort?	49
3.1.2	Bildung für eine unbekannte Zukunft	51
3.1.3	Bildende Veranstaltungen	52
3.2	Naturbegegnung und Erlebnispädagogik	54
3.2.1	Naturbegegnung	54
3.2.2	Erlebnispädagogik	56
3.3	Globales Lernen	58
3.3.1	Welt und Umwelt	58
3.3.2	Lernen in einer globalisierten Welt	60
4.	Pädagogische Konzepte und deren Grundlagen	64
4.1	... mit allen Sinnen	64
4.2	Die Welt im Kopf	70
4.3	Lernen – immer und überall	74
4.4	Was uns antreibt	88
4.5	„Wer sich nicht bewegt, bleibt sitzen“	95
4.6	Kompetenzkonzepte	102
4.6.1	Allgemeine didaktisch-methodische Überlegungen zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)	102
4.6.2	Kompetenzkonzept nach de Haan	103
4.6.3	Schlüsselkompetenzen	111
4.6.4	Ein Blick auf die Bildungspläne	116
4.7	Ein pädagogisches Modell nach Pestalozzi	121
4.7.1	Lernen mit Kopf, Herz und Hand	121
4.7.2	Pestalozzi in der Praxis	126
4.8	Themenzentrierte Interaktion nach Ruth Cohn	131
4.8.1	Die ethischen Grundlagen	132

4.8.2	Die Postulate	134
4.8.3	Das TZI-Dreieck im Kreis	136
4.8.4	Balance halten	140
4.8.5	Mit TZI hinschauen	141
4.9	TZI mit Kopf, Herz und Hand	143
4.10	Miteinander reden	144
4.11	Gruppen und Rollen	155
4.12	Menschen entwickeln sich	158
4.12.1	Entwicklungspsychologie	159
4.12.2	Klassiker: Sigmund Freud Vater der Entwicklungspsychologie	159
4.12.3	Klassiker: Erik H. Erikson Krise als Chance – Menschen wachsen an Entwicklungsaufgaben	161
4.12.4	Klassiker: Jean Piaget Die kognitive Entwicklung im Kindesalter	166
4.12.5	Andere theoretische Perspektiven zur Entwicklung	169
4.12.6	Die moralische Entwicklung nach Kohlberg	171
4.12.7	Exekutive Funktionen	176
4.12.8	Bindungstheorie	180
4.12.9	Beziehungen und Beziehungsdidaktik	185
5.	Zielgruppen	189
5.1	„Der Köder muss dem Fisch schmecken“	189
5.2	Schülerinnen und Schüler	190
5.3	Die Welt der Kinder	193
5.3.1	Kindliches Lernen	193
5.3.2	Spielendes Lernen	199
5.3.3	Eine Spielsystematik	204
5.3.4	Den Phänomenen auf der Spur – Kinder entdecken die Welt	207
5.3.5	Sprache – fördern und fordern	213
5.4	Pubertierende: Schwierige Gruppen?	216
5.4.1	Umgang mit Pubertierenden	216
5.4.2	Drei Dimensionen der Pubertät	217
5.4.3	Pubertierende im Wald	219
5.4.4	Ein Waldtag mit Pubertierenden? – konkret	220

5.5	Leichte Gruppen: Erwachsene?	222
5.6	Dankbare Gruppen: Senioren?	224
5.7	Anspruchsvolle Gruppen: gemischte Gruppen?	227
5.8	Herausforderungen: große Gruppen?	229
5.9	Besonderheiten: Menschen mit Handicap	232
6.	Didaktik und Methodik	239
6.1	Dramaturgie von Veranstaltungen	239
6.2	Planung, Durchführung und Reflexion von Veranstaltungen	243
6.3	Waldpädagogik – Ein handlungsorientiertes Konzept	247
6.4	Fragende Haltung – Untersuchen – Experimentieren	251
6.5	Pädagogisches Beobachten	255
6.6	Schwierige Situationen	257
6.6.1	Unterschiedliche Störungen	257
6.6.2	Was hilft ist richtig	261
6.6.3	Vorsorge statt Nachsehen	263
7.	Das Selbstverständnis von Waldpädagogen	265
7.1	Machen Sie Waldführungen? Anmerkungen	265
7.2	Zum Berufsbild von Waldpädagogen	269
7.3	Leitungskonzepte	274
7.4	Das Unterrichtsdreieck	276
7.5	Leiterqualifikationen – Eine Übung	278
7.6	Autorität und Persönlichkeit	280
7.7	Was Lehrende tun ist wichtig	282
Literatur	287
Sachwortregister	294
Personenregister	296
Autorenspiegel	298